

Rudolf Steiner

„PIERERS KONVERSATIONS-LEXIKON“

*Erstveröffentlichung in: Deutsche Wochenschrift 1888, VI. Jg., Nr. 29  
(GA 32, S. 430-432)*

Selten vereinigt sich ideales Streben mit jenem praktischen Sinn, der die Einführung desselben in die Wirklichkeit, in das Leben ermöglicht. Ja, zumeist verachtet der Idealismus die Praxis und muss es dann damit büßen, dass ihn die letztere als für sie unbrauchbar, einfach unberücksichtigt lässt. Ein schönes Zusammenwirken beider Richtungen erblicken wir in den literarischen Unternehmungen Kürschners. Dieser Mann ist Idealist, und seine mannigfaltige schriftstellerische und redaktionelle Tätigkeit steht durchaus auf der vollen Bildungshöhe der Zeit; dabei fehlt ihm nicht die Gabe, die Produkte des Geistes volkstümlich, praktisch brauchbar zu machen. Kürschners «Deutsche Nationalliteratur» ist ein innerlich durchaus

[431]

gediegenes Werk, eine Sammlung von bleibendem Werte. Dabei in jeder Hinsicht durchaus ansprechend, für die Bedürfnisse der Gebildeten - nicht bloß der Gelehrten - geschaffen. Nun liegen vor uns die ersten Hefte der von Kürschner besorgten Neuauflage des alten «Pierer». Die gründliche Umarbeitung, die der Herausgeber dem Werke angedeihen lässt, bewegt sich durchaus in der Richtung, den inneren sachlichen Wert des Buches zu erhöhen. Es soll in jeder Richtung den Anforderungen der Zeit entsprechen, soll die neuesten Errungenschaften auf allen Gebieten verwerten. Dabei geschieht dies in einer Weise, die alle gelehrte Pedanterie ausschließt. Überall auf der Höhe der Wissenschaft stehen und dabei doch niemals «dozieren», sondern stets dem Streben, sich über Fragen aller Art zu «informieren», gerecht zu werden, das ist der deutlich wahrnehmbare Hauptgrundzug bei Abfassung des Werkes. Ist das Bestreben Kürschners durchaus darauf gerichtet, ein für jedermann brauchbares KonversationsLexikon zu schaffen, so wird es durch die jedenfalls willkommene Beigabe eines Universal-Sprachen-Lexikons in seinem Werte um ein Beträchtliches erhöht. Der Besitzer kann sich im Augenblicke informieren, wie irgendein Ausdruck in zwölf Sprachen heißt (böhmisch, dänisch, englisch, französisch, griechisch, holländisch, italienisch, lateinisch, russisch, schwedisch, spanisch, ungarisch) oder wie ein diesen entlehnter Ausdruck im Deutschen lautet. Es ist eine bekannte Tatsache, wie oft man eine solche Information nötig hat.

Die große Zahl der Mitarbeiter - über hundertsechzig - sichert dem Werke wohl die sachliche Gediegenheit. Sie werden aus dem alten «Pierer» ein in jeder Hinsicht durchaus

[432]

neues Buch machen. Wir wünschen, dass es ein Haus- und Familienbuch werde, als das es ursprünglich von Kürschner gedacht ist. Der Verleger bat die Ausstattung zu einer sehr vorteilhaften gemacht, so dass nichts versäumt wurde, jenen Zweck zu erreichen. Vom Einzelnen kann immer nach dem Erscheinen der einzelnen Bände gesprochen werden, für diesmal sei nur auf Tendenz und Aufgabe des Buches hingewiesen.